

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

Inhaltsverzeichnis

Offener Brief des Chefs des Generalstabes zu den medialen Debatten über die Wehrdienstreform	1
Bericht „Soziales Lagebild 2025“ und Ergebnisse Umfrage zur Wehrpflicht	2
KOMBATT 267: Abschlussübung der 3. Jägerbrigade	5
HEERgehört - Titel: #40 - KOMBATT 267: Das Kampfgruppenschießen der 3. Jägerbrigade	6
Zwei neue HPA-Servicelines für Personalangelegenheiten	7
Krieg im Nahen Osten: Fragen und Antworten zur aktuellen Lage von Bgdr Berthold Sandtner	8
Bgdr Sandtner im Ö1-Podcast: Krieg in Nahost: Schweigen als Zustimmung und ausbleibender Umsturz	10
n-tv-Interview von heute: ObstdG Reisner zum Iran: US-Irrtum? Trump „möchte sich anscheinend zurückziehen“ ...	11
ObstdG Markus Reisner im n-tv-Interview: Die Iraner erzielen noch immer viele Treffer.....	11
23. März 2026: Dr. Walter Posch, Landesverteidigungsakademie, Vortrag in Graz	11
Heeresmeisterchaften im Schibergsteigen	12
Jubiläumskonzert: 70 Jahre Militärmusik Kärnten.....	12
Militärmusikfestival 2026 in Graz am 21. und 22. Mai.....	13
Militärmusikfestival 2026 – Besuchertag am 21. Mai.....	13
Termine	14
5. bis 7. Mai: Theresan Military Academic Forum 2026 (TMAF 2026).....	15

(Inhaltsverzeichnis klickbar – Überschrift antippen, um zum Inhalt zu gelangen)

Offener Brief des Chefs des Generalstabes zu den medialen Debatten über die Wehrdienstreform



Anlässlich der medialen Debatten zum Thema Grundwehrdienst adressiert der Chef des Generalstabes, Gen Rudolf STRIEDINGER, mit folgendem offenen Brief die Art und Weise der öffentlichen Diskussionen.

Generalstabschef fordert Rückkehr zur Sachlichkeit – Landesverteidigung braucht faktenbasierte Debatte statt politischer Polemik

Angesichts der aktuellen weltweiten sicherheitspolitischen Lage gewinnt die militärische Landesverteidigung auch für die Bevölkerung in Österreich zunehmend an Bedeutung. Die derzeitigen geopolitischen Entwicklungen zeigen, wie wichtig ein leistungsfähiges Bundesheer für die Sicherheit des Staates ist. Vor diesem Hintergrund arbeitet das Verteidigungsministerium an zentralen Reformschritten, darunter dem Aufbauplan 2032+ sowie den Ergebnissen der Wehrdienstkommission.

„Gerade in sicherheitspolitisch herausfordernden Zeiten braucht es eine sachliche und verantwortungsvolle Debatte über die Zukunft unserer Landesverteidigung. Das Bundesheer ist eine

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

tragende Säule der Sicherheit Österreichs. Dieses Thema sollte daher mit der nötigen Ernsthaftigkeit und auf Basis von Fakten diskutiert werden“, betont Generalstabschef General Rudolf Striedinger.

Eine breite öffentliche Diskussion über die Ausgestaltung der Landesverteidigung ist aus Sicht des Bundesheeres begrüßenswert und kann wichtige Impulse liefern. Voraussetzung dafür ist jedoch eine sachliche Auseinandersetzung mit den sicherheitspolitischen Herausforderungen. Für politische Kampagnen oder polemische Zuspitzungen eignet sich dieses Thema nicht – dafür steht zu viel auf dem Spiel: die Sicherheit des Staates und seiner Bevölkerung. Und es geht um den Erhalt unserer Demokratie. Kritik und unterschiedliche Positionen sind Teil einer demokratischen Debatte, sollten jedoch faktenbasiert und verantwortungsvoll geführt werden.

Generalstabschef Striedinger spricht sich im Zuge der Diskussion über den Wehrdienst für das Modell „8+2“ aus. Dieses sieht acht Monate Grundwehrdienst sowie zwei Monate verpflichtende Milizübungen vor. Das Modell würde mehr Zeit für eine fundierte militärische Ausbildung ermöglichen, die Einsatzbereitschaft der Truppe nachhaltig stärken und gleichzeitig die Miliz besser in die Landesverteidigung einbinden. Dadurch könnten Fähigkeiten aufgebaut werden, die im Krisen- und Verteidigungsfall rasch verfügbar sind. Denn eines ist klar: Die Sicherheit Österreichs ist kein politisches Schlagwort, sondern eine gemeinsame Verantwortung, die Sachlichkeit, Ernsthaftigkeit und Weitblick verlangt.

Bericht „Soziales Lagebild 2025“ und Ergebnisse Umfrage zur Wehrpflicht

Der jährliche Bericht zum Sozialen Lagebild (sozLbi) liefert neben einer Darstellung der inneren und sozialen Lage auch Handlungsempfehlungen für die strategische Steuerung der personellen Einsatzbereitschaft und kann zusätzlich für Trendaussagen herangezogen werden. **Der Bericht soll jedenfalls der uneingeschränkten Informationsweitergabe an alle Bediensteten dienen.** Damit trägt er zur Erhöhung der Transparenz im Ressort sowie zur Weiterentwicklung des Ressorts und hier vor allem der Organisationskultur bei.



Abb. 1: Anzahl der befragten Personen seit Beginn der Datenerhebung. Die dargestellten Fallzahlen umfassen auch Befragungen, die auf Ersuchen anderer Dienststellen durchgeführt wurden und nicht in das sozLbi einfließen. (Hinweis: Bis 2021 wurden die Erhebungen durch das ZMFW durchgeführt.)

Das sozLbi gliedert sich in die folgenden Teilbereiche: Führung, Mitarbeitende, Image, Ausbildung, innere Ordnung und Dienstbetrieb und Familie, Freizeit und Beruf.

Die Methodik:

Die folgenden Studien- und Befragungsergebnisse wurden für den vorliegenden Bericht herangezogen:

- Repräsentative Befragung der Ressortbediensteten (Juni – Juli 2025),
- Vollerhebung der Personen in Miliz und GWD/ADMCF (jeweils Juni – Juli 2025),

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

- Repräsentative Befragung der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren zum sicherheits- und verteidigungspolitischen Meinungsbild (August – Oktober 2025),
- Besucherinnen- und Besucherbefragungen der Großveranstaltungen: Girls' Day (April 2025), Militärmusikfestival (Mai 2025), Donauinselfest (Juni 2025), Nationalfeiertag (Oktober 2025), Tag der Schulen (Oktober – November 2025),
- Vollerhebung von ehemaligen Bediensteten nach Verlassen des Ressorts (seit Jänner 2022 laufende Austrittsbefragung der Abteilung Personalführung und Entwicklung).
- Ergebnisse des Führungskräftefeedbacks-GWD der Abteilung Heerespsychologischer Dienst der Jahre 2021 bis 2025.

Zusammenfassung

Führung

Das Ressortpersonal ist mit den Beziehungen zu den direkten Vorgesetzten zufrieden. Zivilbedienstete zeigen seit 2023 eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Zufriedenheit, die nun auf einem ähnlichen Niveau wie beim Berufskader (Berufssoldaten und -soldatinnen) liegt. Auch Personen in der Miliz und im Grundwehrdienst (GWD)/Ausbildungsdienst für Mannschafts- und Chargenfunktionen für Frauen (ADMCF) sind gegenüber 2024 mit den direkten Vorgesetzten etwas zufriedener.

Mitarbeitende

Eine große Mehrheit der Ressortbediensteten und Milizangehörigen ist mit dem Arbeitsplatz/der Milizverwendung zufrieden. Auch die Hälfte der Personen in GWD/ADMCF ist mit der dienstlichen Verwendung zufrieden. Mit der Arbeit/Milizverwendung zeigen sich Personen des Berufskaders seit 2022 bzw. Milizangehörige seit 2024 zufriedener. Das Belastungsniveau der Ressortbediensteten hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen, sie fühlen sich seltener stark oder sehr stark belastet. Hauptbelastungsfaktoren sind auch 2025 eine hohe Arbeitsmenge, Personalmangel und Zusatzaufgaben. Auch bei den Personen im GWD/ADMCF hat sich das Belastungsniveau verringert; ihre psychischen Belastungsreaktionen sind vor dem Hintergrund der multiplen Krisen seit 2022 anhaltend hoch. Milizangehörige berichten auch 2025 über sehr geringe Belastungen durch ihre dienstliche Tätigkeit.

Image

Die österreichische Bevölkerung hat hohes Vertrauen in das Österreichische Bundesheer und steht ihm überwiegend positiv gegenüber. Eine Mehrheit sieht das ÖBH als einen normalen Bestandteil der Gesellschaft, unterstützt dessen vielfältige Aufgaben und erachtet die Miliz als wichtig für die Aufgabenerfüllung. Die Bevölkerung spricht sich auch mehrheitlich für die Wehrpflicht und die Stärkung der Umfassenden und Geistigen Landesverteidigung aus. Mehr als die Hälfte der Befragten sehen das ÖBH als attraktiven Arbeitgeber für junge Menschen. Zudem wird das ÖBH bei Veranstaltungen sehr positiv wahrgenommen. Das Ressort wird 2025 vom Ressortpersonal häufiger als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Insgesamt bewerten Ressortbedienstete die Arbeitsplätze als äußerst sicher; unter 60-jährige Bedienstete planen seltener, das Ressort zu verlassen. Darüber hinaus sind Ressortbedienstete (seit 2022) sowie Personen in Miliz und GWD/ADMCF (seit 2024) mit der Organisationskultur innerhalb des Ressorts häufiger zufrieden (u.a. Wertschätzung, Fairness und Gerechtigkeit sowie gemeinsame Visionen und Vorstellungen).

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

Im Februar 2026 wurden 1.000 Personen, die eine repräsentative Stichprobe der österreichischen Bevölkerung darstellt, zum Thema Wehrpflicht über das Gallup-Institut befragt. Die österreichische Bevölkerung befürwortet mehrheitlich die Wehrpflicht und das Modell Österreich PLUS (8+2).

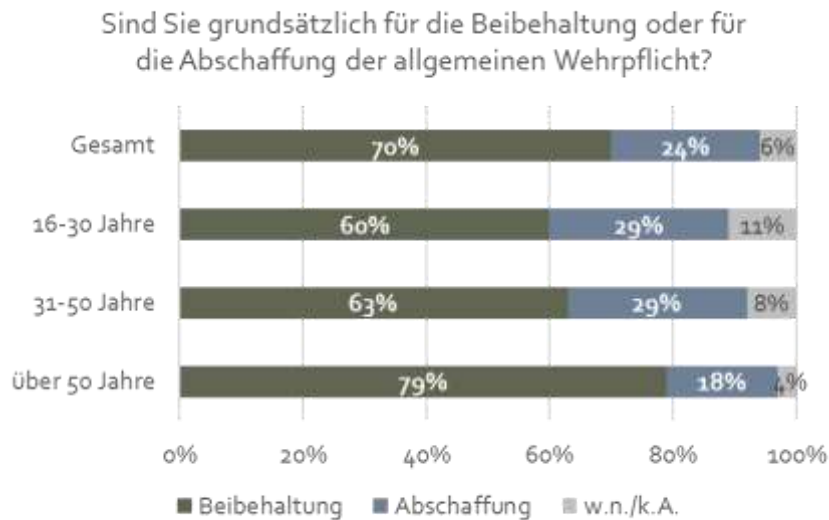


Abb. 4: Einstellung zur allgemeinen Wehrpflicht (2026, N = 1000).

Image

Befürwortung Modell Österreich PLUS (8+2):

- Online-Befragung Gallup 4.-12.2.26
- 1000 Personen, repräsentativ für östert. Bevölkerung
- klar mehrheitliche Befürwortung in allen Bevölkerungskohorten

Was halten Sie von den folgenden Vorschlägen?

Vorschlag	Befürwortet (%)	Interesslos (%)	w.n./k.A. (%)
Verlängerung Grundwehrdienst*	54%	30%	16%
Verlängerung Wehrersatzdienst**	52%	44%	4%

Abb. 5: Einstellung zur Wehrdienstverlängerung (2026, N = 1000).

*Verlängerung des Grundwehrdienstes (derzeit 6 Monate) auf acht Monate plus insgesamt zwei Monate verpflichtende Mäzübungen in den Folgejahren
 **Verlängerung des Zivildienstes (derzeit 9 Monate) auf 12 Monate

Ausbildung

Das Ressortpersonal ist mit der ressortinternen Ausbildung zufrieden und fühlt sich mehrheitlich für die Aufgabenerfüllung ausreichend ausgebildet; beim Berufskader hat sich dies seit 2022 verbessert. Die Möglichkeit zur regelmäßigen Weiterbildung wird von etwa der Hälfte der Ressortbediensteten und rund vier von zehn Personen in GWD/ADMCF als gegeben beurteilt. Gemäß Führungskräftefeedback GWD werden von den Rekruten u.a. Sinnvermittlung und Ausbildungsmethoden seit 2021 häufiger positiv beurteilt.

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

Innere Ordnung und Dienstbetrieb

Das Ressortpersonal ist mit den sozialen Beziehungen untereinander auch 2025 äußerst zufrieden. Die überwiegende Mehrheit der Befragten fühlt sich in ihrem sozialen Umfeld wohl und erlebt den Umgangston als kameradschaftlich und kollegial. Die Zufriedenheit hat sich bei den Ressortbediensteten seit 2022 weiter verbessert. Darüber hinaus hat sich die Kenntnis der Meldevorgänge im Zusammenhang mit sexualisiertem Fehlverhalten deutlich erhöht, wobei insbesondere bei den Ressortbediensteten eine Steigerung zu verzeichnen ist. Demgegenüber sind den Personen in GWD/ADMFC und Miliz die Meldevorgänge etwas weniger bekannt.

Familie, Freizeit und Beruf

Ressortbedienstete und Milizangehörige bewerten die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Dienst und Privatleben häufiger ausbalanciert als Personen in GWD/ADMFC. Beim Berufskader ist nach den fordernden Jahren der Corona-Pandemie eine Entspannung der Zufriedenheit sichtbar. Allerdings erreicht die Balance zwischen Dienst und Privatleben nicht das Niveau, das vor der Pandemie bestand.

Den ganzen Bericht finden Sie hier:

<https://go.bundesheer.at/soziales-Lagebild-2025>

KOMBATT 267: Abschlussübung der 3. Jägerbrigade



Am Truppenübungsplatz Allentsteig trainierten die letzten Wochen rund 950 Soldatinnen und Soldaten der 3. Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) im Rahmen der Übung KOMBATT 267. Rund 100 Fahrzeuge wurden eingesetzt, darunter etwa 50 gepanzerte Gefechtsfahrzeuge.

Die Übung bildete ein komplexes Gefechtsszenario ab. Aufklärung, Infanterie, Artillerie, Pioniere sowie Führungs- und Unterstützungselemente griffen ineinander und wurden unter realitätsnahen Bedingungen im scharfen Schuss eingesetzt. Versorgungs- und Logistikprozesse wurden ebenfalls trainiert.

Vorbereitung auf das Gefecht

Dem Gefechtsschießen ging eine intensive Vorbereitungs- und Ausbildungsphase voraus: In den vergangenen Wochen trainierten die Soldaten intensiv ihre Abläufe. Dazu gehörten Gefechtsdienst, Scharfschießen sowie die Zusammenarbeit und Koordination der unterschiedlichen Kräfte im Gefecht.

Ziel war es, standardisierte Abläufe zu festigen, die Koordination und das Zusammenwirken der Verbände im Einsatz zu trainieren. Auch die logistische Vorbereitung gehörte zum Übungsablauf. Fahrzeuge und Gerät wurden per Bahn und Straße zum Truppenübungsplatz transportiert und in den Übungsraum verlegt.

Ausbildung und Erfahrung

Gerade für die Grundwehrdiener bot KOMBATT 267 die Möglichkeit, das Gelernte unter realitätsnahen Bedingungen anzuwenden. Sie sammelten Erfahrung im Gefechtsdienst, arbeiteten im Team und erlebten die Abläufe eines militärischen Einsatzes im Gelände. Viele Erfahrungen aus dem Grundwehrdienst wirken

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

über diese Zeit hinaus. Disziplin, Verlässlichkeit und Zusammenarbeit sind Fähigkeiten, die auch im zivilen Leben wichtig sind.

Die 3. Jägerbrigade – Brigade Schnelle Kräfte zählt zu den Landbrigaden des ÖBH. Ihre Verbände sind auf bewegliche Operationen im Rahmen der militärischen Landesverteidigung sowie für nationale und internationale Einsätze vorbereitet.

Innerhalb der Brigade wirken unterschiedliche Waffengattungen zusammen. Infanteriekräfte führen den Einsatz im Gelände, Aufklärungselemente liefern ein laufendes Lagebild und Artilleriekräfte unterstützen mit Steilfeuer auf Distanz. Pionierkräfte bereiten Sperren vor, um die feindliche Beweglichkeit einzuschränken. Führungs- und Logistikelemente sichern die Verbindung und gewährleisten die Versorgung der Truppe.

Ausführlicher Bericht zur Übung:

<https://www.bundesheer.at/aktuelles/2026/kombatt-267-abschlussuebung-der-3-jaegerbrigade>

Bericht zum Kampfgruppenschießen:

<https://www.bundesheer.at/aktuelles/2026/kombatt-267-das-kampfgruppenschiessen>

Alle Bilder der KOMBATT267:

<https://www.flickr.com/photos/events-bundesheer/albums/72177720332292507/>

Video vom Feuerkampf:

<https://www.youtube.com/watch?v=RFe-pAcQz8g>

HEERgehört - Titel: #40 - KOMBATT 267: Das Kampfgruppenschießen der 3. Jägerbrigade



- Was passiert beim Kampfgruppenschießen der 3. Jägerbrigade in Allentsteig?
- Mit welchen Waffen und Fahrzeugen wird bei der KOMBATT 267 trainiert?
- Welche Ausbildungskriterien müssen erfüllt sein, bevor ein Grundwehrdiener bei der großen Abschlussübung am Abzug stehen darf?
- Wie koordiniert die Brigade den Kampf der verbundenen Waffen, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt?

Den Podcast finden Sie hier:

<https://bundesheer.podigee.io/66-40-kombatt-267-das-kampfgruppenschiessen-der-3-jaegerbrigade>

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

Zwei neue HPA-Servicelines für Personalangelegenheiten

Servicelines des TKV-Contact-Center im Heerespersonalamt





**Serviceline 1 – bundesheeronline,
Geldleistungen, Sozialversicherung, Berechtigungen**

 **050201 99 1650**  **hpa@infopoint1**

Sie erreichen hier:

- **Infopoint 1** (bundesheeronline, finanzielle und sozialrechtliche Ansprüche von Präsenz- und Ausbildungsleistenden sowie Zivildienern)
- **Kompetenzzentrum Berechtigungen** (Heeresführerscheine, Ausweise)
- **Zuständige Ergänzungsabteilung** (vorläufig über Vermittlung mit Ersuchen an die Anrufenden um Bekanntgabe des Hauptwohnsitzes)
- **Milizservicecenter**
- **Infopoint 2** (Personalgewinnung)

Serviceline 2 – Personalgewinnung im In- und Ausland

 **050201 99 1640**  **hpa@infopoint2**

Sie erreichen hier:

- **Infopoint 2** (Rekrutierung und Personalauswahl für militärische Laufbahnen)
- **Lehrlings- und Praktikantenwesen**
- **Milizservicecenter**
- **Auslandseinsätze**
- **Karrieren in Zivil**
- **Zuständige Ergänzungsabteilung** (vorläufig über Vermittlung mit Ersuchen an die Anrufenden um Bekanntgabe des Hauptwohnsitzes)

Fragen zu Berechtigungen, Auslandseinsätzen, finanziellen oder sozialrechtlichen Ansprüchen? Das Heerespersonalamt bietet anstatt wie bisher zahlreicher unterschiedlicher Telefonnummern für diverse Personalangelegenheiten ab sofort zwei zentrale Anlaufstellen an. Die beiden Servicelines sind unter den Telefonnummern **050201 99 1640** und **050201 99 1650** erreichbar. Welche Serviceline für welche Angelegenheit zuständig ist, entnehmen Sie bitte dem beigefügten Bild.

Alle Informationen zu
Karrieremöglichkeiten im Bundesheer
finden Sie hier:

<https://karriere.bundesheer.at/>

Alle Informationen für Milizsoldaten:

<https://inside.bundesheer.at/web/miliz>

Den Zugang zu den digitalen
Behördenverfahren finden sie auf

<https://bundesheeronline.at>

Informationen zu Auslandseinsätzen:

<https://karriere.bundesheer.at/karriere/auslandseinsatz>

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

Krieg im Nahen Osten: Fragen und Antworten zur aktuellen Lage von Bgdr Berthold Sandtner



Am 28. Februar begannen Koalitionskräfte, bestehend aus den Streitkräften der USA und Israels, die Kampagnen „Epic Fury“ und „Lion’s Roar“ gegen den Iran.

Nach knapp zwei Wochen Einsatzführung ist kein unmittelbares Ende der Kampfhandlungen absehbar. Wie ist die aktuelle Lage, welche besondere Rolle spielt die Straße von Hormuz und welche Perspektiven gibt es? Die Fragen beantwortet Brigadier Berthold Sandtner.

Wie stellt sich die aktuelle Lage dar?

Die USA und Israel haben bisher fast 9.000 Ziele im Iran bekämpft. Während zu Beginn der Operation insbesondere von US-Seite hauptsächlich Abstandswaffen (v. a. Tomahawk-Raketen) eingesetzt wurden, um eine Gefährdung eigener Flugzeuge durch die iranische Luftabwehr möglichst zu vermeiden, wird inzwischen auch vermehrt auf den Einsatz von Bombern mit schweren, bunkerbrechenden Präzisionsbomben gesetzt.

Innerhalb der ersten Kriegswoche wurde durch die Koalitionskräfte nicht nur ein Großteil der iranischen Führung ausgeschaltet, sondern auch die iranische Luftabwehrfähigkeit sowie die militärische Führungsfähigkeit zumindest im West-, Süd- und Zentraliran merklich reduziert. Gleichzeitig wurden die Lagerbestände des Iran an ballistischen Raketen sowie deren mobile Abschusseinrichtungen massiv dezimiert, was in einer eingeschränkten Wirkfähigkeit des Iran resultiert. Auch Anlagen, die dem iranischen Nuklearprogramm zugerechnet werden, standen im Fokus der Bekämpfung.

Dennoch gelingt es dem Iran weiterhin, mit Raketen und Drohnen sowohl Israel als auch insbesondere die Golfstaaten empfindlich zu treffen (etwa 40 Prozent des Mitteleinsatzes richteten sich bisher alleine gegen die VAE). Es sind auch nicht mehr schwergewichtsmäßig US-Einrichtungen in der Golfregion, die der Iran inzwischen angreift, sondern Einrichtungen des Öl- und Gassektors. So wurden am 11. März Treibstofflager in Bahrain und im Oman mutmaßlich durch iranische Drohnen angegriffen, ebenso mehrere Tanker und Containerschiffe im Persischen Golf.

Der Iran schafft es trotz andauernder Operationsführung der Koalitionskräfte weiterhin, durch die Wahl eines neuen geistlichen Oberhauptes politisch und durch eine – offensichtlich an die gegnerische Einsatzführung angepasste – Handlungsweise militärisch zumindest eingeschränkt handlungsfähig zu bleiben. Eine derzeit erkennbare Reduktion der Dichte der iranischen Drohnen- und Raketenangriffe könnte ein Indikator für eine nur mehr geringe verfügbare Anzahl an Wirkmitteln und Abschussvorrichtungen sein, aber auch ein möglicher Hinweis darauf, die Bedrohung Israels und der Golfstaaten noch möglichst lange aufrechterhalten zu können.

Für Israel hat sich mit dem Eintritt der mit dem Iran verbündeten libanesischen Hisbollah inzwischen eine weitere Front aufgetan. Nach dem 2024 durch die USA vermittelten Waffenstillstand, welchen Israel seither oftmals gebrochen hat, begann die Hisbollah erstmalig seit 2024 wieder, Israel mit Raketen und Drohnen zu beschießen. Die israelische Antwort darauf sind inzwischen mindestens 800 Luftangriffe auf Ziele der Hisbollah sowie die Inbesitznahme wichtiger Geländeteile im südlichen Libanon.

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

Welche besondere Rolle spielt die Straße von Hormuz?

Die Straße von Hormuz liegt zwischen dem Iran und einer omanischen Exklave auf der in ein spitzes Horn zulaufenden Halbinsel Musandam. Sie ist eine an der schmalsten Stelle etwa 30 Kilometer breite Meerenge, die den Golf von Oman mit dem Persischen Golf verbindet. Die Schifffahrtsrinne in diesem ohnehin schon engen Nadelöhr beträgt überhaupt nur wenige Kilometer.

Etwa ein Fünftel des weltweiten Ölverbrauchs und ein Viertel des Flüssiggasverbrauchs werden täglich über sie transportiert. Hauptsächlich gehen diese Produkte nach Asien.

Allein durch die Androhung, diese Straße zu sperren, ist der maritime Gütertransport nahezu zum Erliegen gekommen. In den letzten Tagen hat der Iran die Tonart in Bezug auf die Sperrung der Straße verschärft, um damit noch mehr Druck auf die Golfanrainerstaaten und somit indirekt auf die USA auszuüben, den Krieg zu beenden. (Vgl. dazu unseren Bericht vom 24.6.2025)

Es wird angenommen, dass bereits einige Seeminen verlegt wurden oder dies zumindest in Vorbereitung ist. Insgesamt haben sich die iranische Marine und insbesondere die Marinekräfte der iranischen Revolutionsgarden zunehmend auf die asymmetrische Seekriegsführung gegen überlegene Seestreitkräfte spezialisiert. Sie bedienen sich dazu einer flexiblen Struktur, bestehend aus kleinen, schnellen, mit Raketen ausgerüsteten Küstenschiffen, landbasierten Stellungen mit Schiffsabwehrraketen, Minenlegern, leichten Flugzeugen und Drohnen sowie Seedrohnen.

Logisch ist daher der Fokus, den die USA auf die Vernichtung der iranischen Marine legen – beispielsweise mit der gezielten Aufspürung und Versenkung von bisher 16 Minenlegebooten der iranischen Marine. Insgesamt wurden schon über 40 iranische Schiffe versenkt, unter anderem durch die erstmalige Versenkung eines Schiffes (der iranischen Fregatte IRIS Dana) mit einem U-Boot-Torpedo seit dem Falklandkrieg.

Auch wenn bereits große Teile der iranischen Marine, insbesondere größere Schiffe, versenkt wurden und die iranische Küstenartillerie großteils zerstört wurde, geht von den verbliebenen, schweren zu lokalisierenden und bekämpfbaren Teilen der iranischen Seestreitkräfte immer noch ein Gefahrenpotenzial aus.

Die Kombination aus (angedrohten) eskalatorischen Maßnahmen in der Straße von Hormuz, dem Wissen um die Gefahr, die von Seeminen ausgehen kann, sowie der offensichtlich gezielten Bewirkung von Handelsschiffen im Persischen Golf hat jedenfalls dazu geführt, dass der zwischenzeitlich leicht gesunkene Ölpreis erneut gestiegen ist – mit spürbaren Auswirkungen nicht nur an den Tankstellen, sondern für die gesamte Weltwirtschaft.

Welche Perspektiven gibt es?

Während von US-Präsident Trump Aussagen zu hören waren, die auf eine nahe Beendigung der Kampfhandlungen („... nothing left to target“) hindeuten könnten, ist von israelischer Seite eher das Gegenteil zu erwarten. Weder sieht man das Ziel, im Iran eine Regierung zu haben, die die Auslöschung

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

Israels nicht mehr als Staatsziel verfolgt, erreicht, noch das iranische Offensivpotenzial (ballistische Raketen) sowie die militärindustrielle Basis ausreichend geschwächt.

Auf iranischer Seite ist auch nach der Ernennung Modschtaba Chameneis kein Abgehen von der bisherigen Linie erkennbar. Bisher ist es der iranischen Führung gelungen, auch durch die schnelle Nachbesetzung getöteter Schlüsselpersonen politisch handlungsfähig zu bleiben. Die iranische Strategie, durch Bekämpfung wirtschaftlicher Einrichtungen der Golfstaaten und durch massive Reduktion des Gütertransports auf dem Seeweg Druck auf diese und die Weltöffentlichkeit auszuüben, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterverfolgt werden.

Ein Schlüsselfaktor dabei ist, wie lange die Mittel der Golfstaaten für die Aufrechterhaltung einer entsprechend effizienten Luftabwehr noch reichen – die bisher im Rahmen dieses Konflikts eingesetzten Patriot-Luftabwehrraketen haben vermutlich bereits die aktuelle Produktionsrate eines Jahres überschritten. Neben den Golfstaaten benötigen aber auch Israel und insbesondere die Ukraine diese Mittel dringend.

Neben der weiteren Entwicklung in der Straße von Hormuz könnte ein Eintritt der ebenfalls mit dem Iran verbündeten jemenitischen Houthis in den Krieg weitere entscheidende Auswirkungen zeigen. Möglich wäre eine Beeinträchtigung der Schifffahrt im Roten Meer und damit massive Einschränkungen für die Nutzbarkeit einer weiteren ganz wesentlichen maritimen Transportachse (Rotes Meer – Suezkanal – Mittelmeer) oder auch ein Einsatz von Drohnen und Raketen gegen die Golfstaaten und damit eine Überlastung der dortigen Abwehrfähigkeiten.

Die aktuelle Lage als Link zum Teilen:

<https://www.bundesheer.at/aktuelles/detail/nahost-krieg-wie-ist-die-aktuelle-lage>

Bgdr Sandtner im Ö1-Podcast: Krieg in Nahost: Schweigen als Zustimmung und ausbleibender Umsturz



Der Angriff Israels und der USA auf den Iran verstößt für viele eindeutig gegen internationales Recht. Und trotzdem bleibt der große Aufschrei aus. Vor allem Europa übt sich in vornehmer Zurückhaltung.

Heiligt hier der Zweck die Mittel und es gilt das Recht des Stärkeren? Inwieweit darf ein existenziell bedrohter Staat sich selbst verteidigen und wie wirkt sich der Krieg in Nahost auf die strategische Lage weltweit aus? Auf die Ukraine – und ist Kuba als nächstes dran?

Der Link zum Podcast:

<https://sound.orf.at/podcast/oe1/oe1-journale---gehoert-vertieft/krieg-in-nahost-schweigen-als-zustimmung-und-ausbleibender-umsturz>

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

n-tv-Interview von heute: ObstdG Reisner zum Iran: US-Irrtum? Trump „möchte sich anscheinend zurückziehen“



Der Iran schlägt nach den Angriffen der USA und Israels in der gesamten Region zurück. Das hat nicht zuletzt für die Weltwirtschaft gravierende Folgen. Die Entwicklung und die jüngsten Auftritte Trumps und seiner Minister legen auch in den Augen von Oberst Markus Reisner den Schluss nahe, dass man sich verkalkuliert hat.

Link zum Interview (Video):

<https://www.n-tv.de/mediathek/videos/politik/US-Irrtum-Trump-moechte-sich-anscheinend-zurueckziehen-id30463056.html>

ObstdG Markus Reisner im n-tv-Interview: Die Iraner erzielen noch immer viele Treffer



Reisners Blick auf die Front: Das Regime steht, der Ölpreis steigt, Wladimir Putin feixt sich eins. Warum der Irankrieg sich auch an der Front im Donbass auswirkt, erklärt Oberst Reisner auf ntv.de.

Link zum Interview (zum Lesen und Hören):

<https://www.n-tv.de/politik/Die-Iraner-erzielen-noch-immer-viele-Treffer-id30448973.html>


23. März 2026: Dr. Walter Posch, Landesverteidigungsakademie, Vortrag in Graz




„Der Iran und die neue Sicherheitslage im Nahen Osten“

Der Nahe Osten befindet sich derzeit in einer Phase großer geopolitischer Spannungen.

Dr. Walter Posch spricht bei dieser Veranstaltung über die Rolle Irans und die aktuellen sicherheitspolitischen Entwicklungen in der Region.

 Montag, 23. März 2026

 17:30 Uhr

 SR 15.13, Universität Graz

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

 Anmeldung: acipss@uni-graz.at

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

Heeresmeisterschaften im Schibergsteigen



Diese Woche fanden die Heeresmeisterschaften im Schibergsteigen statt und die Sieger stehen fest:

Mjr Patrick Hubmann (Jägerbataillon 26, Kärnten) siegte in der Allgemeinen Klasse

OStv Josef Grugger (Führungsunterstützungsbataillon 2, Salzburg) siegte in der Seniorenklasse

Kpl Paul Verbnjak siegte in der Eliteklasse

Die Heeresmeisterschaften fanden am Truppenübungsplatz Lizum statt. Der Start erfolgte auf 2.000m Seehöhe, es mussten drei Anstiege, eine Tragepassage und zwei Abfahrten absolviert werden, welche den Athleten alles abforderte. Die Teilnehmer der Eliteklasse mussten die Strecke zweimal absolvieren.

Alle Ergebnisse finden Sie unter:

<https://sportdatainfo.org/#/dashboard>

Alle Bilder zum Wettkampf finden Sie unter:

<https://www.flickr.com/photos/events-bundesheer/albums/72177720332465673>

Jubiläumskonzert: 70 Jahre Militärmusik Kärnten



Musik für den guten Zweck in Klagenfurt. Am 12. März gab die Militärmusik Kärnten ihr Galakonzert in der Messehalle 5 in Klagenfurt am Wörthersee. Das Interesse war außergewöhnlich groß – bereits seit Mitte Dezember war die Halle vollständig ausverkauft. Das Konzert bestätigte einmal mehr seinen Ruf als musikalischer Höhepunkt im Kärntner Veranstaltungskalender. Die Militärmusik präsentierte ein abwechslungsreiches Programm mit klassischer Musik, symphonischer Blasmusik, modernen Stücken und unterhaltsamen Showelementen und begeisterte damit das Publikum.

Den Bericht, Bilder, Videos zum Jubiläumskonzert finden Sie hier:

<https://www.bundesheer.at/aktuelles/2026/jubilaekonzert-der-militaermusik-kaernten>

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

Militärmusikfestival 2026 in Graz am 21. und 22. Mai

Tickets unter <https://musik.bundesheer.at>



Militärmusikfestival 2026 – Besuchertag am 21. Mai

Das Militärmusikfestival findet heuer in der Stadthalle Graz statt. Zum Besuchertag am 21. Mai sind alle Soldatinnen und Soldaten des Präsenz- und Milizstandes, Zivilbedienstete sowie deren Angehörige eingeladen.

Ticketbuchung unter: <https://musik.bundesheer.at> (Link kopieren und in Bitbox einfügen)

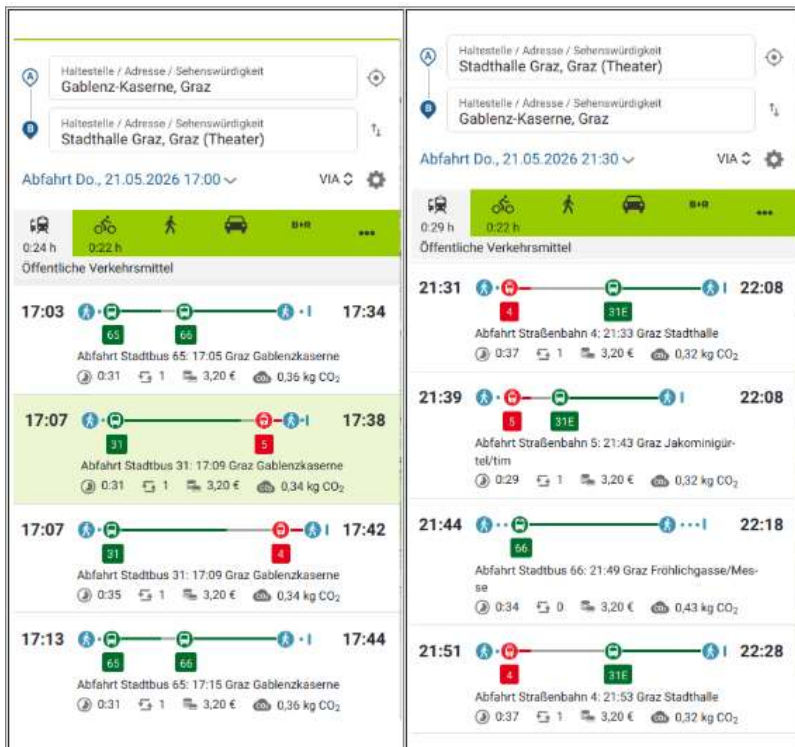
Informationen zum Besuchertag:

- Freier Eintritt (Die Tickets sind online selbstständig gegen eine Spende zu buchen!)
- Anreisemöglichkeit mit HKfz, vorzugsweise GRB ggf. in der Dienstzeit; MDL und Reisegebühren entfallen
=> es gibt vor Ort keine kostenlosen Parkplätze für HKfz, **Parkplatz in der Gablenz-Kaserne**. Die Eintrittskarte gilt als Gratisticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in Graz (von 1700 bis 2 Stunden nach Ende der Veranstaltung)
- Notwendige Mitfahrgenehmigungen für die unmittelbar nächsten Familienangehörigen (Kinder und (Ehe-)Partner) sind angeordnet. Die Organisationseinheiten haben einen ökonomischen und zielführenden Ablauf sicherzustellen. Private Anreisen sind dabei zulässig.

Öffentliche Verkehrsmittel von der Gablenz-Kaserne zur Stadthalle und retour:
(Quelle: anachb.at)

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026



Programm MMF26:

- Begrüßungen, Musik in Bewegung u. Showprogramme
- Showprogramme und Aufführung „Großer Österreichischer Zapfenstreich“

Weitere Informationen unter:

<https://musik.bundesheer.at> (Link kopieren und in Bitbox einfügen)

Termine

18. März, Frühlingskonzert Gardemusik

Karten unter karten@diegarde.at; Wiener Hofburg, Heldenplatz, 1010 Wien

22. April, Miliz trifft Wirtschaft in Linz

Gastgeber ist dieses Mal die Energie AG, und im Fokus steht das Thema Schutz kritischer Infrastruktur.

Weitere Infos und Anmeldung unter: <https://miliztrifftwirtschaft.at/>

22. April, Galakonzert der Militärmusik NÖ

Festspielhaus, 3100 St. Pölten; Tickets unter www.festspielhaus.at

23. April, Galakonzert der Militärmusik S

Festspielhaus, Salzburg; Tickets unter +43 664 622 8093 (Mo bis Fr 13–16 Uhr) oder per Mail an galakonzert.salzburg@bmlv.gv.at

21. und 22. Mai, Militärmusikfestival 2026 in Graz

Stadthalle Graz, Tickets unter <https://musik.bundesheer.at/tickets>

12. Juni, Tag der Miliz; Salzburgring, 5325 Plainfeld

Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 13. März 2026

1000 Uhr: Tag der Schulen mit Informations- und Leistungsschau

1000–1600 Uhr: Kommandantentagung

1600–2000 Uhr: Informations- und Leistungsschau

1800 Uhr: Festakt zum Tag der Miliz mit Angelobung und Zapfenstreich

5. bis 7. Mai: Theresan Military Academic Forum 2026 (TMAF 2026)



Das Theresan Military Academic Forum (TMAF) ist ein wissenschaftliches Symposium, veranstaltet von der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften an der Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt, deren Erhalter das Bundesministerium für Landesverteidigung ist.

Info: <https://www.milak.at/tmaf/tmaf-2026>

Unter dem Leitthema „Training 2.0: Embracing Emerging Tech to Educate Tomorrow's Officers“ widmet sich das diesjährige TMAF der Zukunft militärischer Ausbildung mit Fokus auf Künstliche Intelligenz, Extended Reality, Simulationstechnologien sowie datenbasierte Trainings- und Evaluierungssysteme.

Die Veranstaltung findet heuer von 5.–7. Mai 2026 statt, wozu 33 Vortragende aus der EU, ISR, USA, COR, ... aus den zahlreichen Bewerbungen gewählt wurden. Geplant ist ein kompaktes Konferenzprogramm mit Fachvorträgen, Panels, Demonstrationen sowie begleitenden Abendveranstaltungen. Der Austragungsort ist der Sparkassensaal in der Neunkirchner Straße 4, 2700 Wiener Neustadt, Österreich. Der Sparkassensaal bietet den infrastrukturellen Rahmen für Konferenzprogramm, Paneldiskussionen und Keynotes. Eine begleitende Technologie- und Industrieausstellung sowie strukturierte Networking-Formate sind integraler Bestandteil des Gesamtkonzepts.

Das Forum richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Militär, Verteidigungsressorts, Wissenschaft, Forschungseinrichtungen, Hochschulen sowie an Unternehmen aus dem sicherheits- und verteidigungsnahen Technologiesektor. Neben Offiziersanwärterinnen und Offiziersanwärtern nehmen militärische Führungskräfte, internationale Delegationen und Industriepartner teil. Es werden rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als 19 Ländern erwartet. Darunter befinden sich militärische Delegationen von Bildungs- & Forschungseinrichtungen, Vertreterinnen und Vertreter von Verteidigungsministerien, internationalen hochschulischen Partnerinstitutionen sowie Industrie- und Technologieunternehmen.

Das TMAF versteht sich als Plattform für den strategischen Austausch zwischen militärischer Ausbildung, technologischer Innovation und angewandter Forschung. Ziel ist es, neue Ausbildungsansätze sichtbar zu machen, Kooperationspotenziale zu erschließen und Impulse für eine technologisch unterstützte Offiziersausbildung der Zukunft zu setzen.